

Wellen, Lamellen, Kanten: Museen zum bestaunen

Diese zehn Schweizer Museen sind auch wegen ihrer modernen Architektur einen Besuch wert.



Elegante senkrechte Lamellen: Das neue Kunstmuseum der Stadt Lausanne steht parallel zu den Geleisen der Zuglinie Lausanne–Genf. Foto: Matthieu Gafsou
Catherine Waibel 04.10.2019

Auf einem ehemaligen Depotgelände der SBB, gleich neben dem Bahnhof von Lausanne, wird ein neues Museumsquartier errichtet. Mittendrin steht bereits der Neubau des Musée Cantonale des Beaux-Arts (MCBA). Im April 2019 hat die Stadt das Museumsgebäude eröffnet. An diesem ersten Oktoberwochenende wird die erste Ausstellung im Kunstmuseum zu sehen sein. Bis 2020 ziehen zwei weitere Ausstellungshäuser, das Fotomuseum Ellysée und das Designmuseum Mudac, auf dem Areal ein. Doch auch in Zürich, Basel oder im Tessin kann man moderne Museumsarchitektur bestaunen. Wir stellen Ihnen weitere zeitgemässe Museumsbauten in der Schweiz vor.

Neubau Kunstmuseum in Basel

@

Web Ansicht

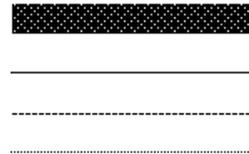


Grauer Kubus für die Kunst: In der Basler Innenstadt erhielt das Kunstmuseum ein zweites Haus. Foto: Gaetan Bally/Keystone

Das Kunstmuseum Basel zählt international zu den renommiertesten Museen seiner Art. Seit April 2016 verfügt es über einen modernen Erweiterungsbau. Es ist sowohl für Sonderausstellungen als auch für Sammlungspräsentationen konzipiert und unterirdisch mit dem Hauptbau von 1936 verbunden. Das Basler Architekturbüro Christ & Gantenbein entwarf das neue Gebäude mit einer grauen Backsteinfassade und einzelnen grossen Fenstern.

Tipp: Die Aussenwand ist mit einer weissen LED-Beleuchtung zur Darstellung von Text- und Formelementen bestückt, welche abends besonders gut zu sehen ist.

Kunstmuseum MASI in Lugano

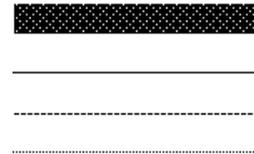


Steinerner Schwebebalken: Der markante Museumsbau liegt an Luganos Seepromenade. Foto: Gaetan Bally/Keystone

Das Kulturzentrum LAC (Lugano Arte e Cultura) ist entstanden, um das künstlerische Angebot der Stadt zu beherbergen. Rund 130 Architekten nahmen am Wettbewerb zur Realisierung des Gebäudes teil. Als Sieger ging schliesslich der Tessiner Architekt Ivano Gianola hervor. Der L-förmige Bau wurde im Jahr 2015 eröffnet und umfasst eine grosse verglaste Eingangshalle, einen modernen Konzert- und Theatersaal mit 1000 Plätzen und einen vorspringenden Museumsflügel. Auf drei Ausstellungsebenen zeigt das Kunstmuseum MASI eine permanente Sammlung und Wechselausstellungen.

Tipp: Bis zum 6. Januar 2020 ist im Kunstmuseum MASI eine Ausstellung mit Bildern von William Wegman zu sehen.

Zentrum Paul Klee in Bern

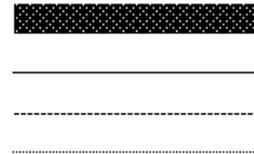


Die drei Hügel am Berner Stadtrand: Das Museum liegt neben dem Schosshalde-Friedhof, auf dem der in der Schweiz geborene Künstler Paul Klee begraben wurde. Foto: Lukas Lehmann/Keystone

Seit 2005 befindet sich am Rand der Bundesstadt Bern das Zentrum Paul Klee . Die wellenartige Stahl- und Glaskonstruktion wurde vom italienischen Stararchitekten Renzo Piano konzipiert. Er liess sich von der Identität des Ortes, der sanft geschwungenen Linie des Terrains, inspirieren und stellte somit die Natur und Architektur in ein spannendes Verhältnis zueinander. Nebst den Ausstellungsräumen für die weltweit bedeutende Sammlung an Werken von Paul Klee werden im Museumsgebäude auch weitere Räume für Veranstaltungen genutzt, wie etwa für Konzerte, Lesungen, Workshops und Konferenzen.

Tipp: Ein Spaziergang um das Museumsgebäude lohnt sich. Unter anderem kann ein öffentlich zugänglicher Skulpturenpark besichtigt werden.

Fifa-Museum in Zürich



Lässt die Herzen der Fussballfans höherschlagen: In einer modernen Inneneinrichtung werden im Fifa-Museum sämtliche Facetten der Fussballwelt präsentiert. Foto: Christian Beutler/Keystone

Am Tessinerplatz in Zürich wurde das Geschäftsgebäude Haus zur Enge aus den 1970er-Jahren zu einem modernen Museum saniert. Die international bekannten SAM-Architekten haben das Haus umgebaut und dabei das Gebäude in seine räumlichen Grundzüge zurückgeführt, teils verdichtet und teils baulich ergänzt. Auf den obersten Stockwerken gestalteten die Architekten Wohn- und Büroflächen. Im unteren Gebäudeteil zog das Fifa World Football Museum Anfang 2016 ein. Auf einer Ausstellungsfläche von 3000 Quadratmetern bietet das Museum des Internationalen Weltfussballverbandes eine multimediale Erlebniswelt.

Tipp: Im zweiten Stock befindet sich ein grosser Museumsshop mit einzigartigen Fifa- und WM-Artikeln.

Museum der Kulturen in Basel

@

Web Ansicht



Schimmerndes Museumsdach: Die 1700 Quadratmeter grosse Dachfläche wurde mit sechseckigen, schwarzgrünen Keramikfliesen verkleidet. Foto: Christian Beutler/Keystone

Das Museum der Kulturen steht im Herzen der Altstadt von Basel und wurde bereits 1893 nahe dem Münsterplatz gegründet. Nachdem der Sammlungsbestand im Lauf der Zeit stark angewachsen war, erhielt das Volkskundemuseum im Jahr 1917 einen Erweiterungsbau. Dieser wurde von 2008 bis 2011 nach Plänen der Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron nochmals umgebaut und erweitert. Dabei ist eine beeindruckende moderne Dachkonstruktion für Sonderausstellungen entstanden. Ausserdem haben die Architekten den Eingang mit Garderobe und Museumsshop ins Untergeschoss verlegt, das durch eine Absenkung der Hofebene freigelegt und verglast wurde.

Tipp: Steigen Sie auf den Turm des Basler Münsters hoch, um einen einmaligen Blick auf das Dach des Museums zu werfen.

Landesmuseum in Zürich



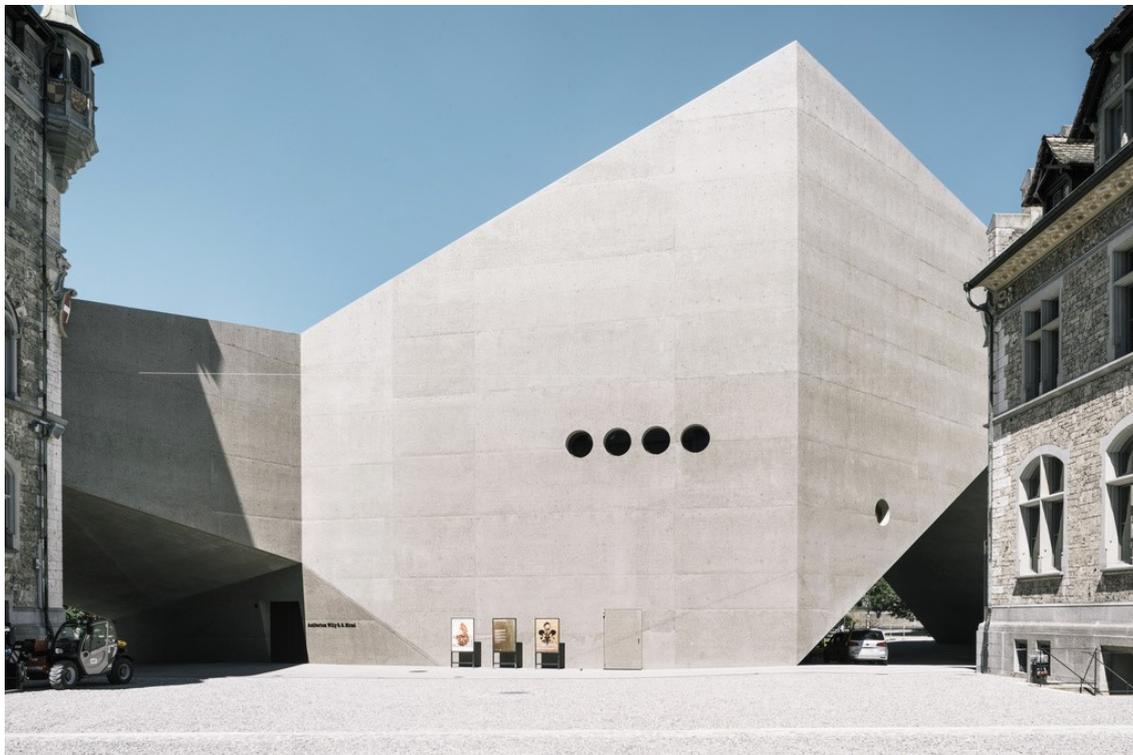
Web Ansicht

STADT AARAU



Auftrag: 1081688
Themen-Nr.: 800.003

Referenz: 75040589
Ausschnitt Seite: 7/10

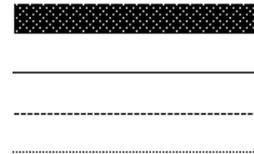


Durchlöcherter Betonwand: Die kreisrunden Fenster des Erweiterungsbaus erinnern an die Bullaugen eines Schiffes.
Foto: Christian Beutler/Keystone

Das Landesmuseum hinter dem Zürcher Hauptbahnhof wurde 1898 vom Schweizer Architekten Gustav Gull erbaut und erinnert an ein mittelalterliches Märchenschloss. Wer jedoch in den Innenhof oder hinter das Museumsgebäude tritt, entdeckt sogleich einen modernen Neubau des Basler Architekturbüros Christ und Gantenbein. Alt- und Neubau des meistbesuchten kulturhistorischen Museums der Schweiz sind seit 2016 miteinander verbunden. Die Fassade des Neubaus nimmt ausserdem den Tuffstein der Altbaufassade auf.

Tipp: Im Museumsshop lassen sich originelle Geschenke und Erinnerungsstücke an die Ausstellung finden, die meisten davon made in Switzerland.

Stapferhaus in Lenzburg

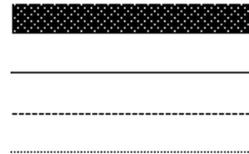


Dunkler Holzbau: Je nach Lichteinfall schimmert die blaue Fassade heller oder dunkler. Foto: Ralph Feiner

Mit seinen Ausstellungen zu gesellschaftspolitischen Themen hat sich das Stapferhaus Lenzburg in den letzten Jahren über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Doch lange standen keine festen Räumlichkeiten zur Verfügung. Ein Neubau soll als definitiver Standort für die Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Büroräume dienen. Den Architekturwettbewerb gewann das Zürcher Büro Pool Architekten. Seit 2018 steht nun das neue Ausstellungsgebäude gegenüber dem Bahnhof Lenzburg. Der blauschwarze Holzbau beeindruckt auch durch seine Wandelbarkeit. An verschiedenen Stellen lassen sich beispielsweise Boden und Fassade öffnen.

Tipp: Die erfolgreiche Ausstellung «Fake» verwandelt das Stapferhaus in das «Amt für die ganze Wahrheit» und wurde bis zum 28. Juni 2020 verlängert.

Stadtmuseum in Aarau

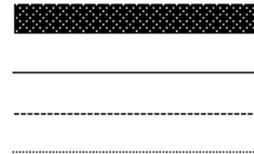


Alt und neu: Das Geschichtsmuseum besteht aus einer Kombination von mittelalterlichem Turm und modernem Erweiterungsbau. Foto: Yohan Zerdoun

Das Stadtmuseum Aarau ist seit 1939 im «Schlössli» untergebracht. Der mittelalterliche Turm stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist das älteste erhalten gebliebene Gebäude der Stadt. Für Wechselausstellungen gab es jedoch kaum Platz. Zwischen 2012 und 2015 wurde das Geschichtsmuseum deshalb um ein Gebäude erweitert. Der kubusartige Anbau von Diener & Diener Architekten umfasst drei grosse Stockwerke und ist mit dem Altbau verbunden. Die Fassade des Neubaus zeigt 134 lebensgrosse Reliefs des St. Galler Bildhauers Josef Felix Müller.

Tipp: Hoch oben im Turm des Stadtmuseums ist eine Installation mit dem Prinzip des Camera Obscura zu sehen.

Ethnografisches Museum in Genf



Auffällige Erscheinung: Der oberirdische Teil des neuen Museums ist von einer markanten Geometrie geprägt.
Foto: MEG, Johnathan Watts

Das Musée d'Ethnographie de Genève (MEG) residierte während mehrerer Jahre in einem ehemaligen Schulhaus. Seit 2014 befindet es sich nun im 85 Meter langen und 12 Meter hohen Neubau von Graber Pulver Architekten. Die rautenförmige geflochtene Fassade aus Aluminium erinnert an ein asiatisches Langhaus. Der gesamte Ausstellungsbereich des Volkskundemuseums liegt unterirdisch. Eingangshalle und Cafeteria befinden sich im Erdgeschoss.

Tipp: Ein Blick in die Bibliothek im zweiten Stock lohnt sich. Der Dachfirst und der Lichteinfall durch die rautenförmigen Fenster machen sie besonders.

Erstellt: 04.10.2019, 15:38 Uhr